Westfalen in Cöln, Albertusstr. 45, Telephon 1914. Konsul: Möller.

3. Ecuador. General-Konsul: Jul. Arnolds, Cöln, Cäcilienstr. 9.
4. Griechenland. General-Konsulat: Cöln, Aachenerstr. 153. General-Konsul: Aug. Freiherr von der Heydt, Elberfeld.
5. Oesterreich-Ungarn: Kanzleien d. k. u. k. General-Konsulats für Rheinland und Westfalen, Cöln, Hohenstaufenring 42. Telephon 472. K. und K. General-Konsul: Stefan Erwin v. Lippert-Grauberg.
6. Paraguay. Konsul: Otto Kirchbaum, Cöln-Lindenthal, Bachemerstr. 93.
7. Persien. General-Konsul: Carl Stollwerck, Cöln, Corneliusstraße 2—4.
8. Peru. Konsul: Franz Ulrich Hubert Hagen, Cöln, Oberstolzenstraße 3.
9. Rumänien. Konsul: Kommerzienrat Pet. Jos. Stollwerck, Cöln, Corneliusstr. 2—4.
10. Russland. Kaiserlich Russisches General-Konsulat, Frankfurt a. M., Rosserstr. 6. General-Konsul: Wirkl. Staatsrat und Kaiserl. Russ. Kammerherr Exz. A. v. Baumgarten.
11. Schweiz. Konsulat der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die Rheinprovinz, Hessen-Nassau und das Großherzogtum Hessen, Frankfurt a. M., Alte Rothhofstr. 8. Konsul: F. W. Schuster-Rabl.
12. Serbien. General-Konsul: Generaldirektor F. Korth, Cöln, Agrippastr. 12.
13. Uruguay. Konsul: Arthur Schuchard, Barmen, Unterdörnerstraße 65.

Kirchen und Kapellen.

a) katholische.

Die Andreaskirche, Andreasstr. D 5

Ein Ziegelputzbau mit kräftig wirkender, nicht unschöner Haustein-Architektur in später römischer Renaissance. Die beiden den Chor flankierenden massiven Türme mit Kuppeldächern gewähren mit der dahinter liegenden kuppelgewölbten Begräbniskapelle eine malerische Ansicht des Bauwerkes. Die Grundsteinlegung fand 1622 statt, die Vollendung fällt in das Jahr 1629. Das Innere ist dreischiffig, auf starken Pfeilern überwölbt mit gleichfalls überwölbten Emporen und mit schöner, etwas überladener, doch streng in Charakter des Stils durchgeführter fertiger Stuckdekoration in reicher Vergodlung. Im Mausoleum ruhen die irdischen Ueberreste des Erbauers der Kirche, Kurfürst Johann Wilhelm, † 1706, und des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm † 1658. Bemerkenswert sind noch die schönen Gemälde, wie Altargemälde von Deger und Hübner etc.

Die Lambertuskirche, Stiftsplatz D 5

Im spätgotischen Stil um das Jahr 1294 erbaut, von Herzog Wilhelm am Berg, und später erneuert im Jahre 1394. Ruhestätte Herzog Wilhelm V. und Johann Wilhelm († 1603). Besonders beachtenswert ist das Taufbecken, das Sakramentshäuschen und die Fensterglasgemälde aus dem XV. Jahrhundert; ferner ein Altar-Antipodium, gemalt und gestiftet von Professor A. Achenbach. Außerdem an der Nordseite der Calvarienberg aus Stein aus dem 16. Jahrhundert stammend.

Pfarrkirche St. Maximilian, Orangeriestr. D 10

In den Jahren 1734—37 erbaut an der Stelle der früheren Franziskanerkirche, als Ziegelrohbau in römischer Renaissance.

Pfarrkirche zur hl. Dreifaltigkeit, Annastr. C 3
Im frühgotischen Stile in Sandstein erbaut von Architekt Pickel und im Jahre 1893 in Benutzung genommen.

Pfarrkirche St. Maria-Empfängnis, Oststr. D 1—2
Ebenfalls ganz in Hausteinen ausgeführt nach den Plänen des Baumeisters Ludwig Becker aus Mainz im Jahre 1894—96.

Pfarrkirche St. Rochus

Pfarrkirche St. Rochus, Prinz Georgstrasse C 3—4. In den Jahren 1894—97 in Haustein erbaut nach den Plänen des Architekten Professor Kleesattel im romanischen Stiel.

Pfarrkirche St. Josef, Josefstr. D 11
Backsteinbau, im Jahre 1872 nach den Plänen des Franziskaner Paters Paschalies im gotischen Stil erbaut.

Pfarrkirche St. Maria-Himmelfahrt Ackerstr. D 8. Backsteinbau mit Verblendziegeln nach den Plänen des Architekten Pickel in den Jahren 1890—92 erbaut.

Pfarrkirche St. Martin, Lorettostr. D 11
Einfacher Ziegelbau nach den Plänen des Baumeisters Tepe in spätgotischem Stil in den Jahren 1893—95 erbaut.

St. Suitbertus-Kirche, Martinstr. D 12
In dem Jahre 1686 in römischer Renaissance erbaut und umgebaut 1740. Das Innere ist der Kirche della santa casa in Loretto nachgebildet.

Pfarrkirche St. Petrus, Kirchplatz D 7
In rotem Sandstein erbaut in den Jahren 1896—98 nach Plänen des Architekten Pickel.

Pfarrkirche St. Paulus, Paulusplatz A 12
Vorläufig nur als Notkirche 1897 erbaut.

Pfarrkirche St. Adolfus, Kaiserswerterstr. C 7
Nach Plänen des Architekten Pickel vorläufig nur ein Teilbau fertig.

Das Ursulinenkloster, Ursulinengasse D 5
Dessen Grundsteinlegung 1685 stattfand, verbunden mit 1702 erbauter kleiner Kirche.

Das Carmelitessenkloster, Altestadt D 5
Im Jahre 1642 erhielten die Carmelitessen an der Stelle, an welcher der in die Luft geflogene Pulverturm gestanden hatte, einen Platz zur Gründung einer Niederlassung angewiesen. Der Bau des jetzigen Klosters wurde 1706, der Bau der Kirche 1712 begonnen.

Die Dominikanerkirche, Herzogstr. D 7
Niederlassung der Dominikanerpater. Vollendet 1889.

Antoniuskirche, Fürstenplatz D 3
im Bau begriffen Entwurf von Architekt Sildenfuß im roman. Stil.

Apollinariskirche, Apollinarisstr. B 15
Im Bau begriffen. Entwurf von Architekt Pickel im gotischen Stil

Herz Jesukirche, Roßstr. C 6
Im Bau begriffen. Im gotischen Stil erbaut von Architekt Prof. Kleesattel.

Suitbertuskirche, Werstenerstr. D 8
Im gotischen Stil nach dem Plan des Architekten A. Tepe erbaut.

b) evangelische.

Die evangelische (reformierte) Kirche, Bolkerstr. D 5
Ein einfacher 1683 begonnener Ziegelbau in spätrömischer Renaissance. Der massive Kuppelbau zeichnet sich durch hübsche Silhouette aus.

Die evangelische (lutherische) Kirche, Bergerstr. D 5

Deren Grundstein 1687 gelegt wurde, ebenso wie vorgenannte rings von Häusern umgeben, ist in deutscher, mit fremden Elementen gemischter Renaissance aufgeführter Ziegelrohbau ohne Turm.

Johannes-Kirche, Königsplatz D 1

Nach den Plänen der Architekten Kylmann & Heyden im Rundbogenstil in den Jahren 1875—79 erbaut.

Friedenskirche, Florastr. D 7

Erbaut 1896—99 von Architekt Weidenbach, in Verblendziegeln. In der Kirche sehenswerte Freskogemälde von Prof. von Gebhardt

Christuskirche, Kruppstr. B 11

In den gleichen Jahren wie vorstehend vom selben Architekten erbaut.

Matthäikirche, Ahnfeldstr. A 12

Erbaut im Jahre 1898 von Architekt Korn, mit schönen Wandgemälden von Ernst Pfannschmidt im Innern.

Englische Kirche, Prinz Georgstr. C 3—4

Neue Synagoge, Kasernenstr. D 6

Erbaut nach Plänen des Prof. Kleesattels im Jahre 1903—04.

Behörden und öffentliche Anstalten.

Einwohner-Meldeamt, Burgplatz 2 D 5

Amtsgericht, Kaiser Wilhelmstr. 12 D 2 B 14

Justizgebäude, Königsplatz D 1

Enthüllt im Schwurgerichtssaal das letzte Meisterwerk Schadows; Himmel, Hölle und Fegefeuer darstellend. Gestiftet sind diese von König Friedrich Wilhelm IV.

Postämter, Ober-Post-Direktion, Haroldstr. D 6—10

Das neue Oberpostdirektions-Gebäude befindet sich im Bau an der Carl Theodorstr. D 6 und wird voraussichtlich im Herbst in Betrieb genommen.

Postamt I, Wilhelmsplatz B 14

wo im Bau begriffen das neue Paketpostamt entsteht.

Haroldstr. 22 D 6—10, Humboldstr. A 12, Schadowstr. 56—58 D 1 Duisburgerstr. 94 C 4—8, Friedrichsplatz 1 D 5, Münsterstraße 59 C 2, Kronprinzenstr. 182 D 11, Ellerstr. 215 B 11

Telegraphenamt, Königsallee D 6

Oberlandesgericht, Königsplatz 15/16 D 1

Nur provisorisch in diesem Hause untergebracht, da Neubau erst im Entstehen begriffen ist, und zwar im Kaiser Wilhelmpark. Plan C 8 hinter dem Kunstpalast.

Städt. Badeanstalten, Grünstr. D 2—6
" " Münsterstr. A 9—10
" " Worringerplatz B 13—14
[nur Brausebad]

Bezirkskommando, Roßstr. 96 C 6

Leihhaus, Reuterkaserne 1 D 5

Rathaus, am Markt D 5—9

Reichsbank, Alleestr. 8/9 D 5

Schlacht- und Viehhof, Ratherstr. C 1

Regierungsgebäude, Mühlenstr. 31 D 5

Ehemaliges Jesuitenkloster, dessen Grundstein 1625 gelegt wurde. An der Ecke der Mühlenstraße, am Friedrichsplatz hat das Gebäude einen turmartigen Aufbau, der ehemals als Sternwarte und als Station für den optischen Telegraphen benutzt wurde.

Landratsamt, Kasernenstr. 69 D 6

Landesbank, Fürstenwallstr. 154 D 3—7—11

Landes-Vers.-Anst. Rheinprov., Adersstr. 1 D 2—6

Städt. Sparkasse I, Bahnstr. 3 D 2—6
" " II, Sternstr. 73 C 4
" " III, Worringerstr. 87 B 13
" " IV, Burgplatz 2 D 5—9

Polizeischule, Gerresheimerstr. 28 B 9

Straßenbahn-Direktion, Erkratherstr. 30 B 6—2 —3